

*dominarum saecularium domina...Franciae quoque custos, tutrix et reginae*⁹⁰, welche das Land fast drei Jahrzehnte beherrscht und auf ihre Söhne eine nahezu unbeschränkte Macht ausgeübt hat⁹¹, in den Vordergrund, die dann auch den maßgeblichen Einfluß auf das Ergebnis der Unterhandlungen nehmen sollte.

Über den Inhalt und den Verlauf der Geheimgespräche in Cluny erfahren wir aus den Quellen⁹² kaum etwas. Matthäus Paris, der wichtigste Gewährsmann, gibt lediglich die allgemeine Überzeugung wieder, die Erörterungen hätten einem Friedensschluß zwischen der Römischen Kirche und dem Imperium gegolten und dem Weg, auf dem ein solcher zu erlangen sei⁹³. Dieses Ziel sei vor allem im Hinblick auf den von König Ludwig geplanten Kreuzzug angestrebt worden, um den Kreuzfahrern den ungefährdeten Zug auch durch Gebiete zu ermöglichen, die vom Kaiser beherrscht wurden⁹⁴. Hierüber eine Verständigung auch mit Papst Innocenz zu erreichen, mußte namentlich im Interesse des französischen Königs liegen. Zum anderen vermutet der Chronist, es sei auch über einen Frieden zwischen den Königen von Frankreich und England beraten worden⁹⁵; von Verhandlungen, welche der Erbschaft der Beatrix und dem Projekt einer Eheschließung gewidmet gewesen wären, wissen unsere Quellen dagegen nichts zu berichten, was in der strikten Geheimhaltung, wie sie von den Beteiligten aus naheliegenden Gründen beachtet wurde, seine hinreichende Erklärung findet.

simul secretissimum tenuerunt consilium, nullo praeter eos conscio, dominus Papa et dominus rex Francorum et mater eiusdem domina Blanchia, septem diebus. – Zu den Verhandlungen in Cluny immer noch grundlegend: Berger (wie Anm. 3) S. 154 ff.

90) So charakterisiert sie Matthäus Paris (wie Anm. 41) V S. 354.

91) *Magnanima igitur Blanchia, sexu femina, consilio mascula, Semirami merito comparanda* (Matthäus Paris, wie Anm. 41, V S. 354). – Zu Königin Bianca die grundlegende Biographie von Élie Berger, *Histoire de Blanche de Castille reine de France* (1895), zu ihrer Rolle in den Verhandlungen mit Innocenz IV. bes. S. 357 ff. Vgl. auch Gérard Sivéry, *Blanche de Castille* (1990), bes. S. 196 f., der jedoch über Berger hinaus keine neuen Ergebnisse bietet. Die populäre Lebensbeschreibung von Régine Pernoud, *La Reine Blanche* (1972; in deutscher Übersetzung: *Herrscherin in bewegter Zeit*, 1991) ist, auch wegen des Fehlens von Belegen, als wissenschaftlich wertlos anzusehen.

92) Vgl. Berger (wie Anm. 3) S. 158 mit Anm. 1.

93) Matthäus Paris (wie Anm. 41) IV S. 484: *Creditur tamen veracissime, quod tractatum habuerunt de pace inter ecclesiam et imperium, et quia via pacis honorificae possit inveniri.*

94) Matthäus Paris (wie Anm. 93).

95) Matthäus Paris (wie Anm. 93).